

Sieger im GANZ OHR Schülerband-Wettbewerb

„Regenbogen“ leuchtet am bayerischen Musikhimmel

(München im Juni 2008). Wie begegnen Kinder und Jugendliche alten Menschen? Was möchten sie gern von den Älteren und Alten erfahren? Wie stellen sie sich ihr eigenes Altsein vor? Dieser Frage spürte der Schülerband-Wettbewerb „ganz jung. ganz alt. ganz ohr“ des Bayerischen Sozialministeriums nach. Die Jury – prominent besetzt mit Ron Williams und Ariane Roth, der bayerischen Chartstürmerin Claudia Koreck, „Blumentopf“-Rapper Florian Schuster, dem Produzenten und Songwriter Tom Huber und Leonhard Hechenbichler, dem bayerische Beauftragten für Populärmusik – hat jetzt die Sieger gekürt. Der erste Preis geht an Soul-Café, die Schulband der Staatlichen Realschule Bad Kissingen für ihren Song „Regenbogen“.

Den Textpreis erhält die Schulband der Christoph-Probst-Realschule in Neu-Ulm („Sie ist da“). Mit einem Sonderpreis wird der Gittner-Garten München für das „Hoppalied“ ausgezeichnet. Am 14. Juni 2008 treten die siegreichen Bands gemeinsam auf: beim Tag der offenen Tür der Bayerischen Staatskanzlei (Bühne des Bayerischen Sozialministeriums im Prinz-Carl-Palais). Mehr Info: www.bayern-ist-ganz-ohr.de

Für „Regenbogen“ geht die Sonne auf

Den ersten Preis im Schülerband-Wettbewerb gewinnt **Soul-Café**, die **Schulband der Staatlichen Realschule Bad Kissingen**, mit ihrem Song **„Regenbogen“**. Die Band darf ihren Song im Studio des Münchner Produzenten Tom Huber (redLama music) aufnehmen, vorher geht's für ein Wochenende in den Übungsraum zum professionellen Coaching.

Musiklehrer Mathias Uebel hatte die Band 2003 gegründet. Zunächst versuchten sich die Schüler an Rock- und Pop-Klassikern; später wandten sie sich dem Soul zu. Erfolgreich traten sie u. a. bei den Bayerischen Musiktagen 2006 in Bamberg auf. In jüngster Zeit erarbeiten die zwölf jungen Musiker von Soul-Café ein Live-



Programm mit eigenen Stücken. Der Erfolg: beim Mainpop Bandwettbewerb wurden sie zur „besten unterfränkischen Schulband 2007“ gekürt.

„Ich bekam eine Gänsehaut, als ich den Song hörte“, sagt Juror Ron Williams. „Sehr talentiert, die Sängerin – sie erinnert mich an Björk. Und ein tolles Arrangement, eine tolle delivery“. Auch Flo Schuster setzte „Regenbogen“ mit Sängerin Julia Witas auf Platz 1. „Bei Soul-Café ist die Gesangsstimme ausschlaggebend. Sehr interessante, eigenständige Stimme, die man so noch nicht oft gehört hat. Die Musik passt auch. Solide, zugegebenermaßen wenig spannend, aber gut gemacht. Der Song ist in sich stimmig und die Musiker können ihre Instrumente spielen.“ Und Sängerin AZA meint: „Melodie und Text harmonieren. Außerdem `atmet` der Song, was ich mag.“

Noch kein Name – aber schon ein Textpreis!

Einen Namen hat die **Schulband der Christoph-Probst-Realschule in Neu-Ulm** noch nicht. Dabei spielt die 2005 gegründete Band nicht nur auf Schulfeiern, sondern auch bei Rockkonzerten in der Region. Bisher hatten die acht jungen Musikerinnen und Musiker Rock-Klassiker gecovered. Für „ganz jung. ganz alt. ganz ohr“ schrieb Sängerin Xenia Erfurt den ersten eigenen Song der Band: „**Sie ist da**“ ist eine Liebeserklärung an eine Oma, in der Sprache einer 15-Jährigen, einfach, ehrlich, liebevoll.

„Den Text hat Xenia allein geschrieben“, erzählt Lehrer Michael Böhm, der die Schulband als Wahlpflichtfach betreut. „Nur die letzten zwei Zeilen des Refrains mussten wir dazu dichten, damit er zu unserer Melodie passt.“ Dass die Bandmitglieder gerne an dem Wettbewerb teilnehmen würden, war Michael Böhm klar. „Dass sie diesen Wettbewerb aber selbst `echt cool` finden, hat mich positiv überrascht. Es ist immer gut, zu sehen, wie sich Jugendliche für eine gute Sache engagieren.“ Der Lohn für das Engagement: ein professionelles Textcoaching für die Band.

Sonderpreis für Opa und Enkelin

Ein Großvater („Hoppa“) und seine siebenjährige Enkelin („Hoppele“) sitzen auf dem Allgäuer Tegelberg und genießen den Tag. Da spricht der Großvater plötzlich das Abschiednehmen an: „Dein alter Hoppa, der muss irgendwann



ganz jung. ganz alt. ganz ohr.

geh'n ...". Gemeinsam erinnern sich die beiden an alle gemeinsamen Unternehmungen, an die schönen Momente, die sie verbinden.

Eingesandt hat das „**Hoppalied**“ der **Gittner-Garten München**, doch im Grunde ist es ein Familienprojekt: Großvater Bernd Gittner und Enkeltochter Stella schlüpfen in die Rollen von „Hoppa“ und „Hoppele“. Der Sachpreis im Wert von 250 Euro kommt freilich ganz dem Kindergarten zugute.

Weitere Informationen

Kampagne „ganz jung. ganz alt. ganz ohr

www.bayern-ist-ganz-ohr.de

Juroren des Schülerband-Wettbewerbs

Ron Williams: www.ron-williams.de

Ariane Roth (AZA): www.azasmusic.de

Flo Schuster: <http://blumentopf.nbsp.de>

Claudia Koreck: www.claudia-koreck.de

Tom Huber: www.redlama.de

Leonhard Hechenbichler: www.pgm.musin.de



ganz jung. ganz alt. ganz ohr.

1. Preis: Soul-Café (Schulband der Staatlichen Realschule Bad Kissingen)

Musik	Mathias Uebel
Text	Soul-Café
Band	Julia Witas, Leadsängerin (für „Regenbogen“) Ursula James, Gesang Theresa Federau, Gesang Sebastian Hockgeiger, E-Gitarre Oliver Suhl, E-Gitarre Dominik Schmitt, E-Gitarre Jana Ritter, E-Bass Dominik Hartmann, E-Bass Philipp Kuhn, Drumset Jonas Rauh, Percussion Michael Nöth, Keyboard
Leitung	Mathias Uebel, Musiklehrer

„Regenbogen“ (Songtext)

*Nichts mehr, was einst war, scheint jetzt noch wichtig
Trotzdem denkst Du nur daran, was einst war
Woran Du einst geglaubt hast, ist nicht mehr richtig
Es ist so traurig – wie noch nie.*

*Du ahnst es, nein, Du weißt es, doch Du möchtest es nicht glauben
Du kannst Dich noch nicht entschließen, Dich Deiner Hoffnung zu berauben.*

Refrain

*Ja, wenn der Regenbogen plötzlich seine Farbenfreude einbüßt
Und wenn die Sonne sich verdunkelt und die Welt einfach gemein ist
Und wenn niemand zu bemerken scheint, dass all die Liebe stirbt
Und der Regenbogen für Dich seine Farbenpracht verliert ...*

*Du würdest sogar jetzt noch weiter gehen
Viel weiter, noch viel weiter als bisher
Doch Du kannst den Horizont schon nicht mehr sehn
Denn das Licht, das leiten sollte, scheint nicht mehr.*

*Du weißt es und Du hasst es, dennoch kannst Du nicht entrinnen
Und Du willst Dich nicht entscheiden, willst nichts Neues mehr beginnen.*

(Refrain)



ganz jung. ganz alt. ganz ohr.

Textpreis: Schulband der Christoph-Probst-Realschule, Neu-Ulm

Text	Xenia Erfurt, 15 Jahre
Musik	Michael Böhm in Zusammenarbeit mit der Schülerband
Band	Christina Hahn, Vocals Xenia Erfurt, Background-Vocals, Percussion Camillo Holly, Gitarre Anke Schneider, Gitarre Andrea Kutzner, Keyboards Stefanie Kiem, Bass Felix Gilbert, Schlagzeug Julian Persia, Tontechnik
Leitung	Michael Böhm, Lehrkraft für das Wahlpflichtfach Schulband

„Sie ist da“ (Songtext)

Strophe 1

*Wie immer, ich ging hin und her. Schule lief grad nicht gut.
Aber was will man mehr?
Ich kann es nicht ändern, ich kann nicht mehr zurück,
find keine Zeit – aber ich weiß:*

Refrain 1

*Sie ist da, sie hört mir zu, sie macht das Schlechte wieder gut.
Sie lässt die Sonne für mich aufgeh´n, auch wenn der Himmel weint.
Sie ist da, einfach da. Sie ist einfach wunderbar.
Sie ist die Beste, die ich hab – meine Oma.*

Strophe 2

*Mama meint, ich würd es nicht schaffen.
Papa will, dass ich sein´ Part übernehm.
Doch mich fragt wie immer keiner, was ich will, was ich kann.
Und dann denk ich wieder dran:*

(Refrain 2)

Bridge

*Und wenn sie mal nicht da ist, weiß ich – sie ist nicht weit.
Und wenn sie mal nicht da ist – für kurze Zeit,
ist mir klar: sie kommt bald.*

(Refrain 3)

Refrain 4

*Sie ist da, einfach da. Sie ist einfach wunderbar.
Sie ist die Beste, die ich hab – meine Oma.
Sie ist die Beste, die ich hab – meine Oma.
Du bist die Beste, die ich hab – Du, meine Oma.*



ganz jung. ganz alt. ganz ohr.

Sonderpreis: Gittner-Garten München

Musik/Text Bernd Gittner

Band Stella Gittner-Heutling, 7 Jahre (Gesang „Hoppele“, Flöte)
Bernd Gittner, 68 Jahre (Gesang „Hoppa“, Gitarre, Flöte)
Johannes Bachmann (Geige)
Refrain: Susa Probst, Lucie Klankemeyer, Benjamin Nast-Kolb,
Moritz Lorenz, Florian Hadersbeck und Johannes Bachmann

Leitung Chris und Bernd Gittner

„Hoppalied“ (Songtext)

Hoppa:

*Mein kleines Hoppele, Du
musst verstehn:*

*Dein alter Hoppa, der muss
irgendwann geh´n.*

*Es ist so schön mit Dir,
nur so zu sitzen hier
und weit übers Land zu seh´n.*

*Wie zwei haben so viel Spaß
gemacht,
zusammen oft und viel gelacht
Ob mit Dir zu malen oder
werkeln*

oder beim Memory zu merkeln

–

*mit Dir zu plauschen oder
spielen ist so schön.*

*Mit Dir zu planschen oder
wippen,
mit der Plätte in den Chiemsee
kippen*

oder beim Uno sich zu trätzen

–

oder Erdbeereis zu schmatzen

...

*Beim Ponyreiten nebenher zu
trotten,
über Lehrer, Freunde, Eltern
spotten,
auf Skiern durchs Kanonenrohr
zu schießen –*

*das alles will ich nie vergessen
– nie vergessen.*

Hoppele:

*Ach Hoppa, ich mag nicht
versteh´n,
Dein Hoppele mag Dich nie
lassen geh´n –
ich mag noch spielen mit Dir
oder nur sitzen hier,
um mit Dir weit übers Land zu
seh´n.*

*Bei Dir und Mimi, da fühl ich
mich wohl,
im Gittnergarten, ja da ist es
toll:*

*Da kann man spielen und
verstecken
und aus den Büschen Euch
erschrecken –
mit Euch zu ratschen oder
spielen ist so schön.*

*Mit Dir auf´m Berg zum
Drachensteigen
oder im Lenbachhaus Bilder
zeigen
oder auf der Wiese Karbatsche
schwingen
oder „Ronja Räubertochter“
singen ...*



ganz jung. ganz alt. ganz ohr.

*Ob Schlauchbootfahren auf
der Isar
oder büffeln für ein besseres
Pisa –
mit der Mimi oder mit Dir:
ach, Hoppa, Du bleibst besser
hier –
meinen Apfel schenk ich Dir –
Dir dafür.*

*Hoppa und Hoppele:
Komm, lass uns weiter – weiter
geh'n,
die Welt ist von hier oben doch
so schön.*

*Mal geht es rauf, mal runter,
und Du und ich bleiben so
munter
und können weiter über Berg
und Tal gehen.*

*Kommt Freunde lasst uns
hüpfen, lachen, tanzen,
springen,
flöten und geigen und dabei
singen,
Tischtennis, Fußball oder
Theater spielen
Drachen steigen lassen mit os
vielen,
im Martinszug Laternen
schwingen,
zum 1. Advent vor der Kirche
singen,
wir feiern lustige Straßenfeste:
So zu leben ist doch das Beste
...
... ist doch das Beste.*